

Beschäftigungsstruktur

Die Beschäftigungsstruktur in den Sektoren der Südtiroler Wirtschaft

In Kürze

230.120 Personen waren 2024 in Südtirol im Schnitt lohnabhängig beschäftigt.

76% der Lohnabhängigen sind in der Privatwirtschaft tätig und **24%** entfallen auf den öffentlichen Sektor.

89% beträgt der Männeranteil im Baugewerbe – der höchste unter allen Sektoren.

Mit einem Anteil von **79%** an Frauen ist das Gesundheitswesen demgegenüber der „weiblichste“ Sektor.

48% beträgt die Teilzeitquote im Gesundheitswesen - sie ist damit die höchste aller Sektoren. Auf nur **9%** beläuft sie sich im Baugewerbe.

49,05 Jahre beträgt das Durchschnittsalter in der öffentlichen Verwaltung, was auch dem Umstand geschuldet ist, dass dort **57%** der Belegschaft über 50 ist.

38,90 Jahre beträgt das Durchschnittsalter im Gastgewerbe. Mit **31%** der Belegschaft unter 30 macht ihn das zum jüngsten Sektor der Südtiroler Wirtschaft.

Die Ausgangslage

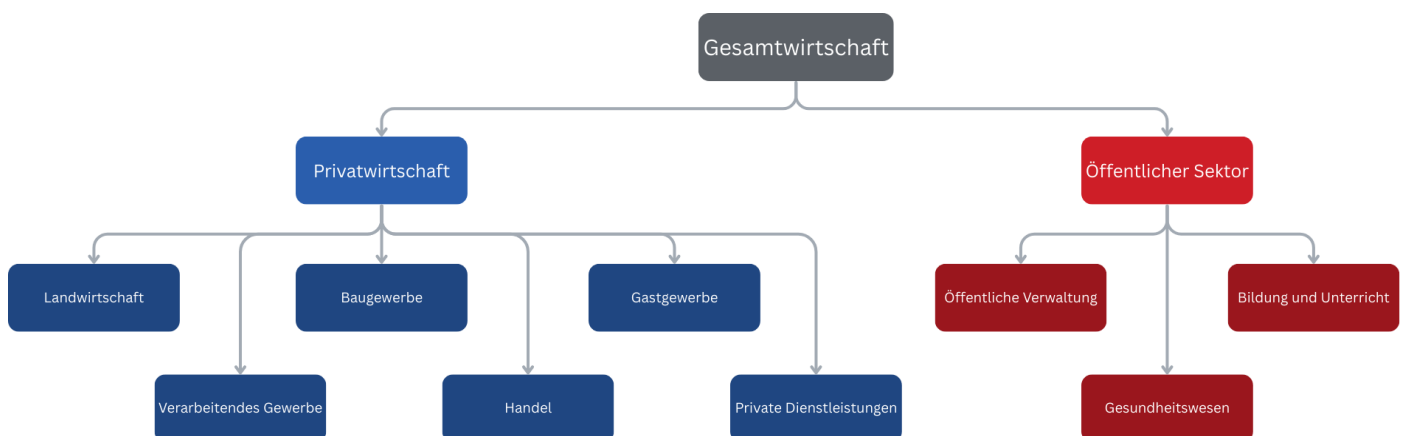
Die Beschäftigungsstruktur einer Volkswirtschaft gibt wertvolle Einblicke in die Zusammensetzung des Arbeitsmarktes und zeigt Besonderheiten sowie Herausforderungen auf. Südtirol zeichnet sich durch eine breitgefächerte Wirtschaftsstruktur aus, sowohl mit Blick auf die Verteilung nach Wirtschaftssektoren als auch auf jene nach Betriebsgrößen.

Diese Analyse beleuchtet die aktuelle Beschäftigungssituation in Südtirol im Jahr 2024 und untersucht insbesondere die Verteilung der lohnabhängig Beschäftigten nach Geschlecht, Alter und Arbeitsausmaß.

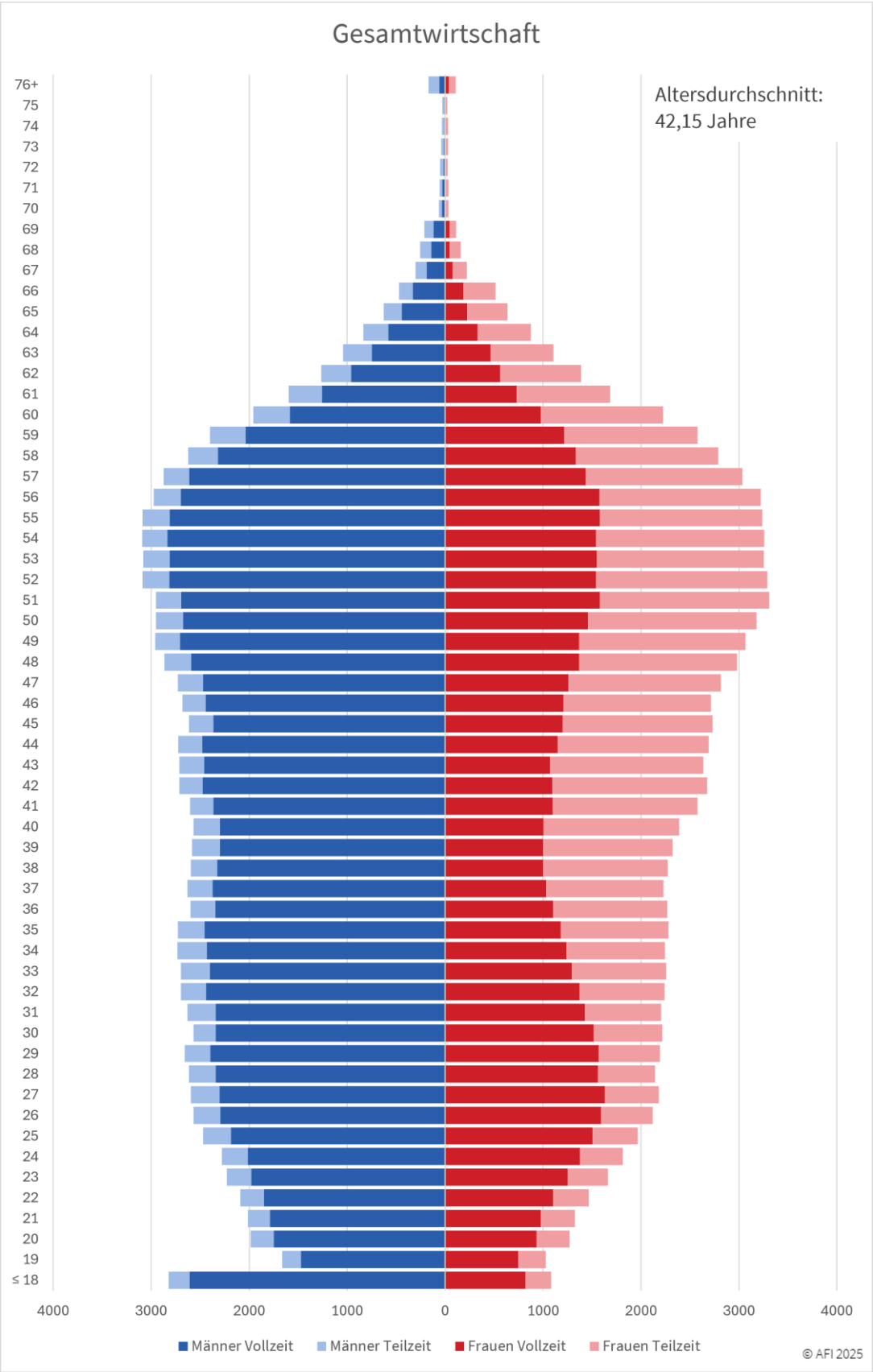
Dabei treten geschlechtsspezifische Unterschiede deutlich zum Vorschein, angefangen bei der männlichen bzw. weiblichen Präsenz in den einzelnen Wirtschaftssektoren bis hin zum unterschiedlich hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigung, welche beide immer noch prägende Merkmale des Arbeitsmarktes sind.

Gleichzeitig zeigen demografische Strukturmerkmale an, wo die Pensionierungswelle in den kommenden Jahren eine besonders große Rolle spielen wird.

Ziel dieses AFI-Zooms ist es, die strukturellen Merkmale der lohnabhängigen Beschäftigung in Südtirol aufzuzeigen und deutlich zu machen, wo die großen Herausforderungen für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Arbeitsmarktpolitik liegen.



Gesamtwirtschaft

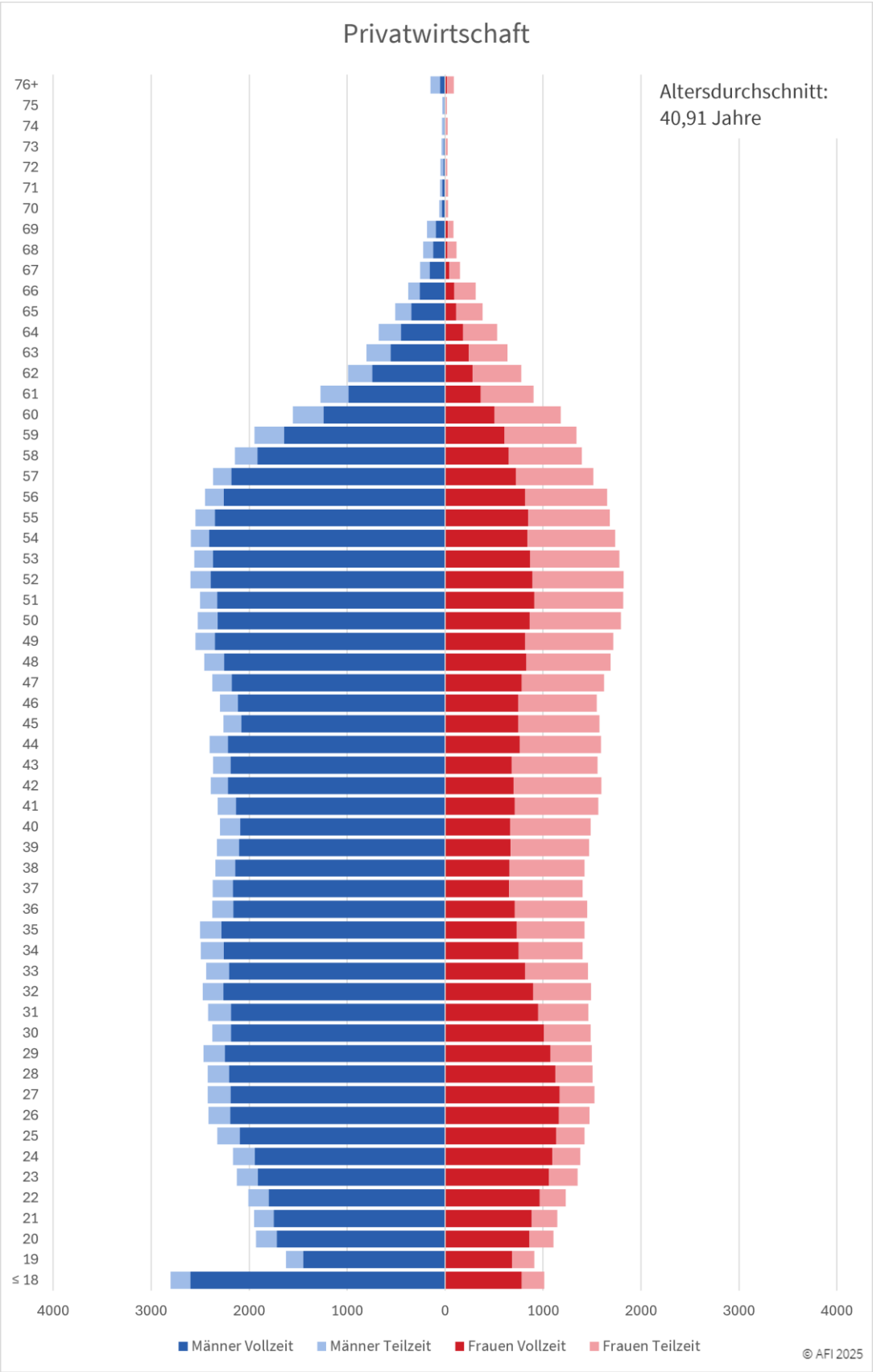


Südtirols Gesamtwirtschaft weist im Jahr 2024 eine durchschnittliche Jahresbeschäftigung von 230.120 Arbeitskräften auf. Die Verteilung der Beschäftigten nach Geschlecht gestaltet sich im Vergleich zu den einzelnen Sektoren relativ ausgewogen mit knapp 48% weiblichen und 52% männlichen Beschäftigten. Lediglich der Handelssektor kommt der tatsächlichen Verteilung in der Gesamtbevölkerung von fast genau 50:50 etwas näher.

Das Verhältnis zwischen Teil- und Vollzeitarbeit nach Geschlecht ist hingegen sehr unausgewogen. Auf die gesamte Wirtschaft bezogen, arbeitet fast die Hälfte (48%) aller Frauen in Teilzeit, während bei den Männern nur rund jeder Zehnte (11%) ein reduziertes Arbeitszeitmodell in Anspruch nimmt. Ab einem Alter von circa 30 Jahren kann bei den Frauen ein sprunghafter Anstieg der Teilzeitverträge beobachtet werden, was sehr wahrscheinlich auf die Notwendigkeit zur Betreuung von Kindern zurückzuführen ist. Bei den Männern liegt die Teilzeitquote hingegen konstant zwischen 8 und 12%; auch in den Lebensabschnitten, die in der Regel von der Familienplanung geprägt sind. Die Daten legen den Schluss nahe, dass der Großteil der sogenannten „Care-Arbeit“ für Kinder und pflegebedürftige Angehörige nach wie vor von Frauen durchgeführt wird, was den überdurchschnittlich hohen Anteil an Teilzeitverträgen vor allem in den entscheidenden Lebensabschnitten erklärt.

Nach Alterskategorien aufgeschlüsselt, konzentriert sich der Großteil der Arbeitnehmenden in der Altersklasse 30-49 Jahre (45%). 34% gehören der Kategorie 50+ und 21% der Kategorie „Unter 30“ an. Etwa 8% der Arbeitnehmenden der Gesamtwirtschaft sind über 60 und damit nahe der Pensionierung oder bereits im Pensionsalter. Vergleicht man die Gruppe der unter 30-Jährigen mit jener der Über-50-Jährigen ergibt sich eine Differenz von 13 Prozentpunkten – oder in absoluten Zahlen ausgedrückt von 30.248 Arbeitskräften. Diese Lücke ist auf die Präsenz der geburtenstarken Jahrgänge in den älteren Generationen zurückzuführen, die eine große Pensionierungswelle auslösen werden, welche nicht durch die jüngeren Jahrgänge ausgeglichen werden kann. Bei den Frauen ist der Unterschied zwischen den Kategorien 50+ und unter 30 mit einer Differenz von 18 Prozentpunkten noch eklatanter als bei den Männern (9 Prozentpunkte). Dies ist darauf zurückzuführen, dass etwa 7.000 Frauen weniger in der Kategorie der unter 30-jährigen Arbeitnehmenden sind als Männer. Das Durchschnittsalter in der Gesamtwirtschaft beträgt 42,15 Jahre; bei den Frauen sind es 43,11 und bei den Männern 41,26 Jahre.

Privatwirtschaft

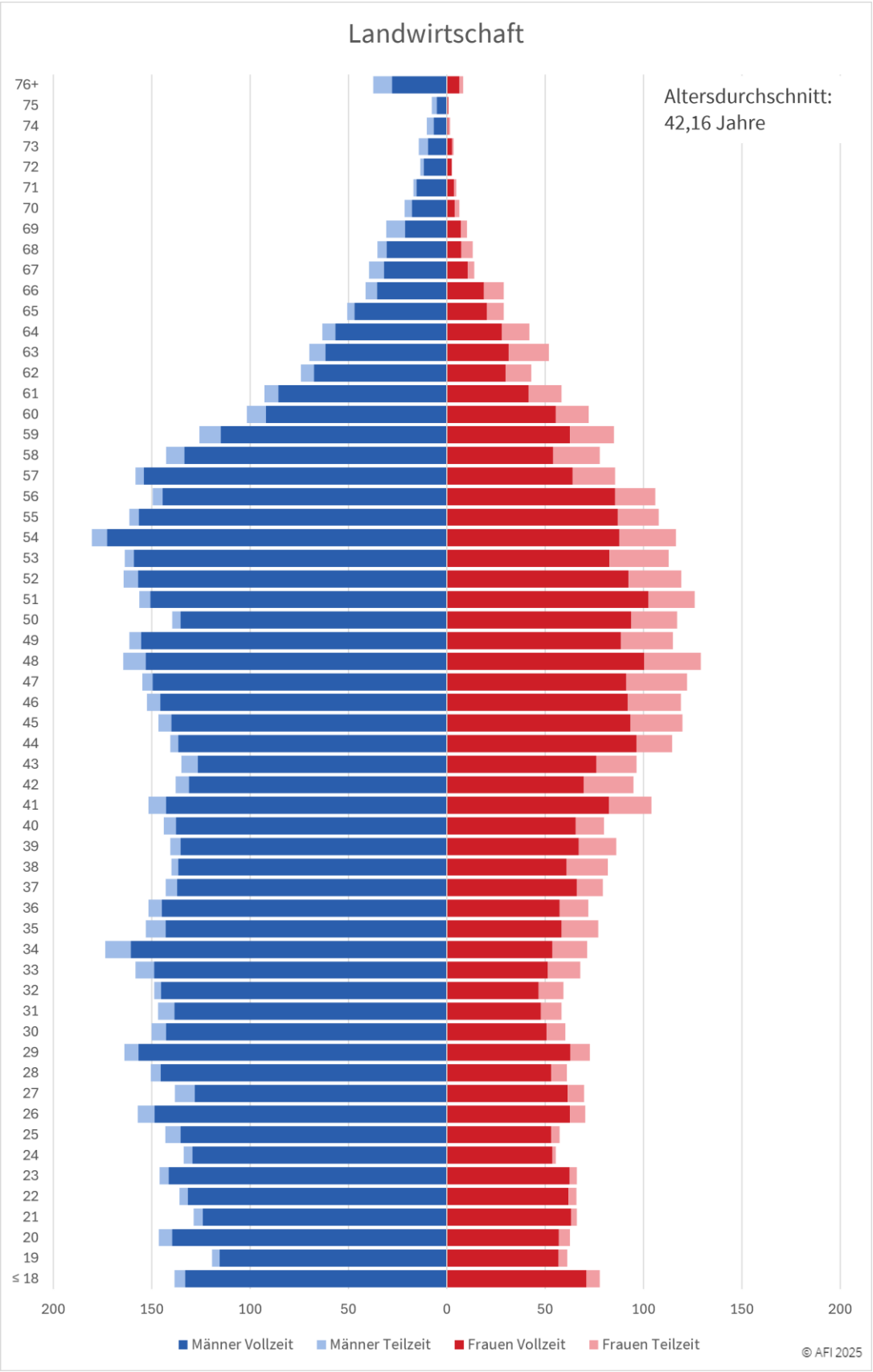


An der Gesamtwirtschaft gemessen, arbeiten etwa drei Viertel aller Arbeitnehmenden in der Privatwirtschaft, in absoluten Zahlen sind dies 173.807 Arbeitskräfte. In der Privatwirtschaft ist das Geschlechterverhältnis sehr unausgewogen zugunsten der Männer; diese stellen 61% der Arbeitnehmenden im privaten Sektor, die Frauen hingegen 39%. Insgesamt betrachtet, arbeiten 89% aller männlichen und 61% aller weiblichen Beschäftigten in der Privatwirtschaft.

Bezüglich der Teilzeitverträge weisen die Männer eine ähnliche Quote wie in der Gesamtwirtschaft auf, nämlich 10%. Bei den Frauen ist der Anteil der Teilzeitverhältnisse in der Privatwirtschaft mit 45% geringer als in der Gesamtwirtschaft, aber dennoch deutlich höher als bei den männlichen Kollegen.

Das Durchschnittsalter beträgt in der Privatwirtschaft 40,91 Jahre. Die Männer haben durchschnittlich ein Alter von 40,53 Jahren und die Frauen von 41,51. Die Altersklasse der unter 30-Jährigen ist in der Privatwirtschaft mit 24% etwas größer als in der Gesamtwirtschaft. Die 30- bis 49-Jährigen haben einen Anteil von 45% und die über 50-jährigen Arbeitskräfte von 31%, wobei die Altersgruppe 60+ circa 7% ausmacht.

Landwirtschaft

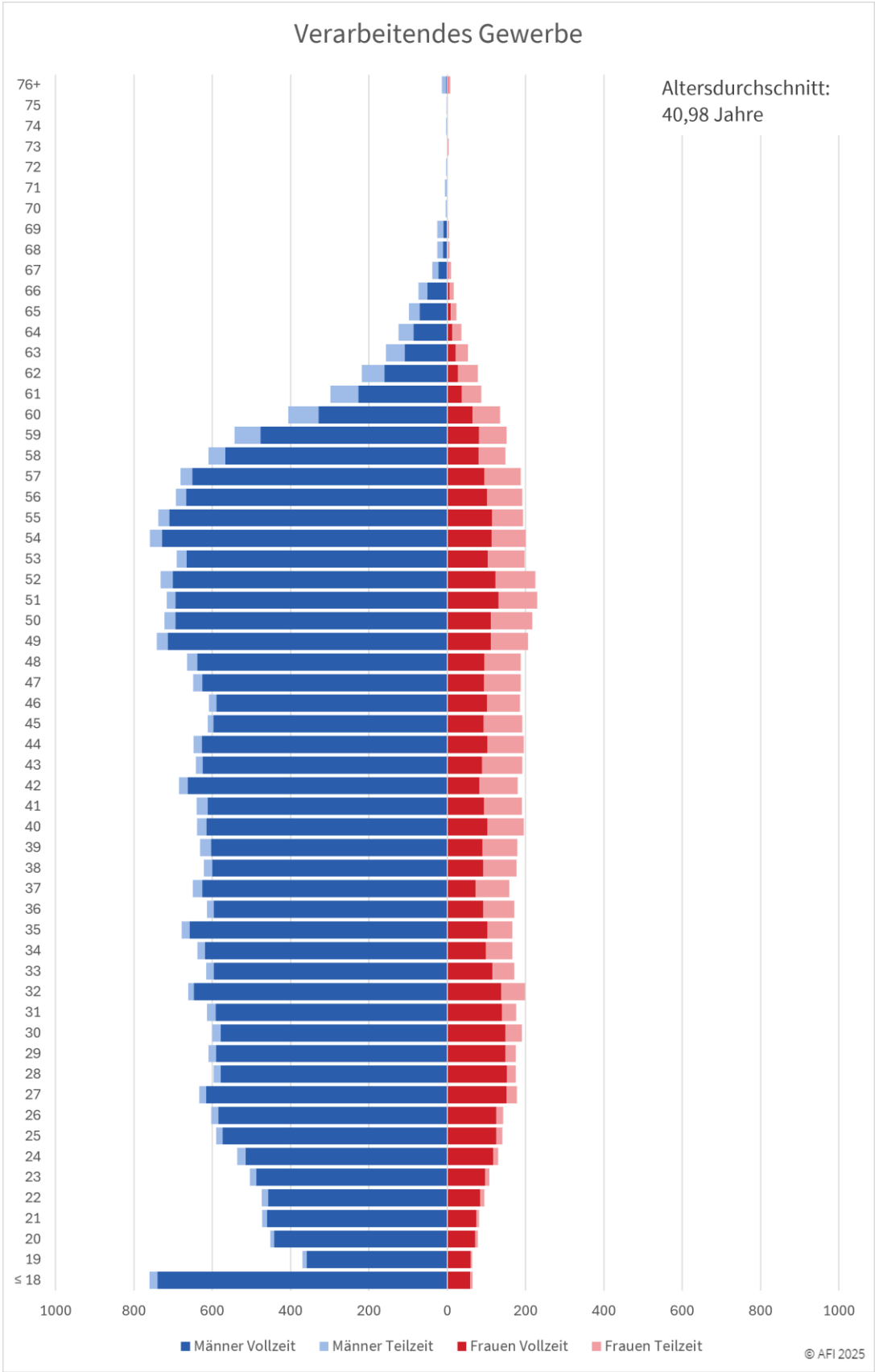


In der Südtiroler Landwirtschaft waren 2024 im Schnitt 10.997 Personen lohnabhängig beschäftigt. Dies entspricht knapp 5% der Arbeitskräfte auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. 37% der Arbeitnehmenden in der Landwirtschaft sind Frauen und 63% Männer.

Die Landwirtschaft sticht mit einer Teilzeitquote der Frauen von 20% unter allen Sektoren deutlich hervor, da es sich mit großem Abstand um die niedrigste handelt. Auch die Männer verzeichnen mit 5% eine geringe Quote an Teilzeitverhältnissen.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten in der Landwirtschaft beträgt 42,16 Jahre – 41,58 sind es bei den Männern und 43,16 bei den Frauen. Die Altersstruktur ist ähnlich wie bei der Gesamtwirtschaft: 23% sind unter 30 Jahre alt, 44% sind zwischen 30 und 49 und 34% sind über 50. Außerordentlich hoch ist der Anteil der über 60-jährigen Arbeitnehmenden; rund jede zehnte Arbeitskraft in der Landwirtschaft ist nämlich über 60 Jahre alt.

Verarbeitendes Gewerbe

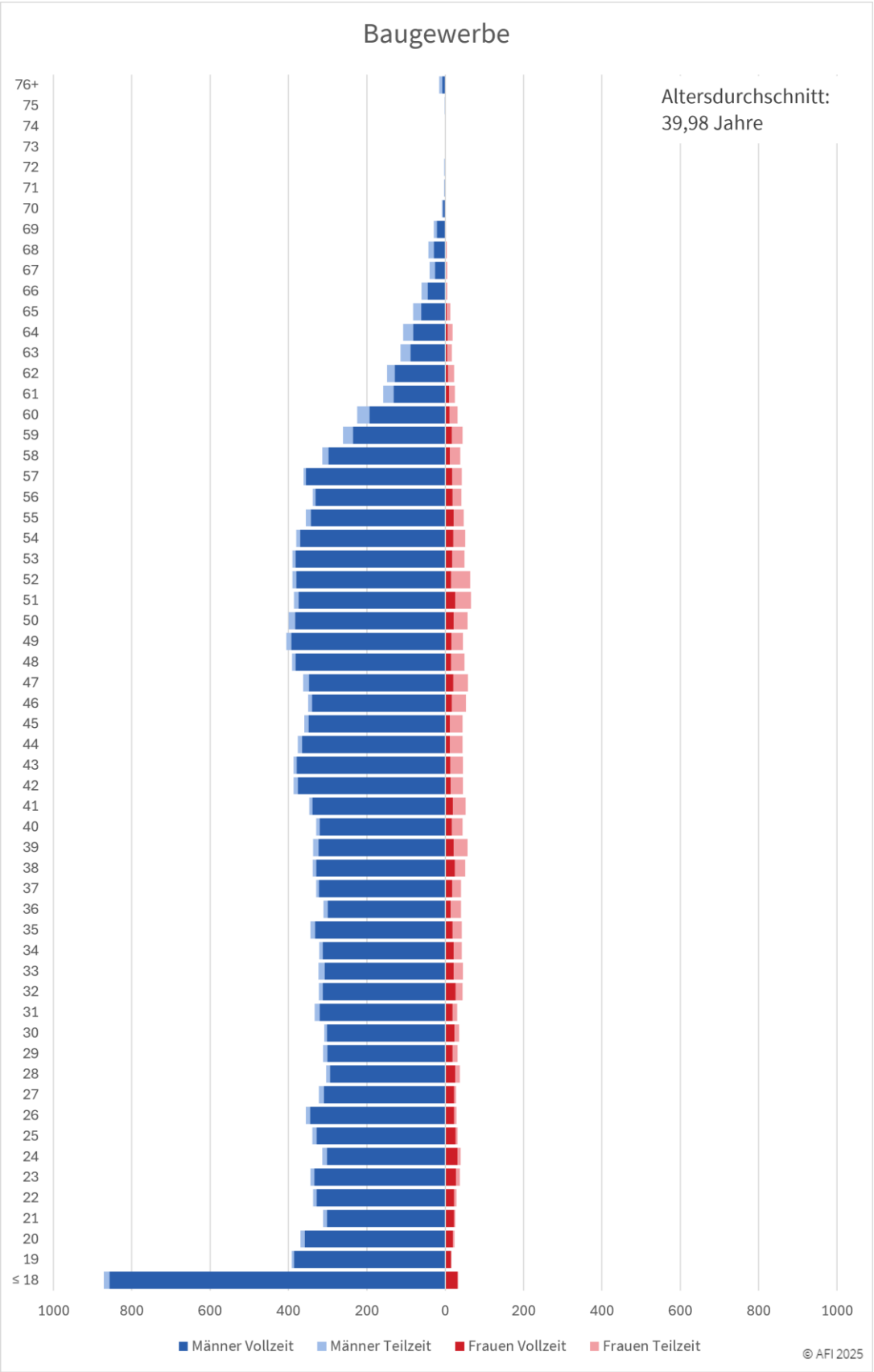


Im Verarbeitenden Gewerbe arbeiteten in Südtirol im Jahr 2024 im Schnitt 35.327 Personen, was einem Anteil von rund 15% an der Gesamtwirtschaft entspricht. Der Großteil der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe ist männlich, nämlich 79%. Der Frauenanteil entspricht demnach 21% und ist einer der niedrigsten unter allen Wirtschaftssektoren.

Die Teilzeitquote der Frauen ist im Vergleich zu den anderen Sektoren mit 39% eine der niedrigsten, genauso wie bei den Männern mit 5%.

Nach Alterskategorien aufgeschlüsselt fällt auf, dass das Verarbeitende Gewerbe ein vergleichsweise junger Sektor ist. Er hat mit knapp 6% eine der niedrigsten 60+-Quoten und auch das Durchschnittsalter von 40,98 Jahren unterstreicht diese Tatsache. Die Anteile der unter 30-Jährigen (23%) und der 30- bis 49-Jährigen (47%) sind größer als in der Gesamtwirtschaft.

Baugewerbe

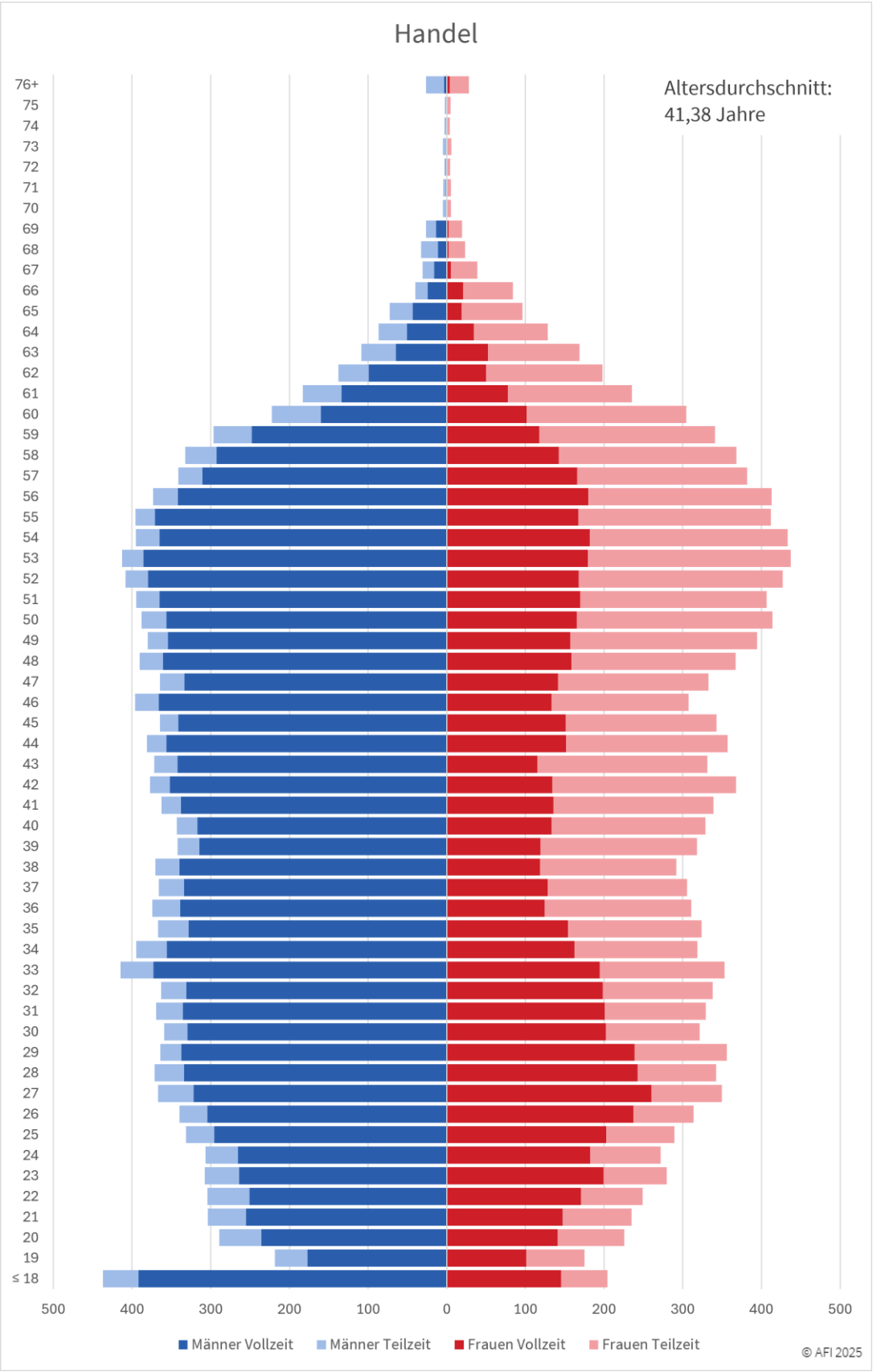


Im Südtiroler Baugewerbe arbeiteten 2024 im Schnitt 18.070 Personen, und zwar 1.905 Frauen und 16.165 Männer. Damit ist das Baugewerbe jener Sektor, der mit über 89% den höchsten Anteil an männlichen Beschäftigten und mit knapp 11% den niedrigsten Anteil an weiblichen Arbeitskräften aufweist.

Im Baugewerbe verzeichnen die Männer mit 4% von allen Sektoren die niedrigste Teilzeitquote. Die wenigen Frauen, die in diesem Sektor arbeiten, weisen hingegen mit 54% einen hohen Anteil an Teilzeitverträgen auf.

Mit einem Durchschnittsalter der Belegschaften von 39,98 ist das Baugewerbe ein relativ junger Sektor. Dies spiegelt sich auch in den Anteilen nach Alterskategorie wider: 27% der Arbeitnehmenden sind unter 30 Jahre alt, 44% zwischen 30 und 49 und 29% sind über 50. Der Anteil der über 60-Jährigen beschränkt sich auf knapp 7%.

Handel

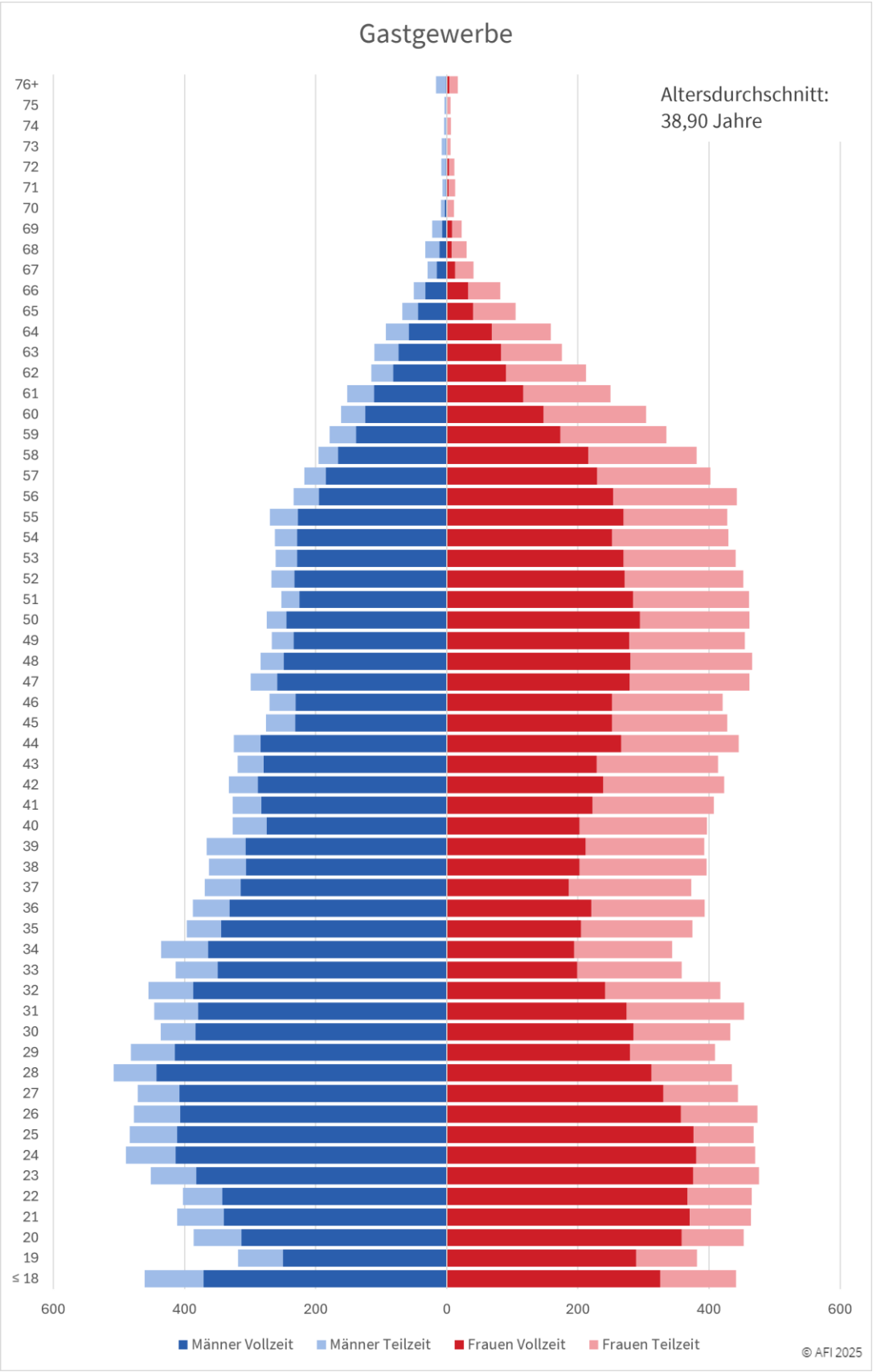


Der Südtiroler Handel beschäftigte im Jahr 2024 im Schnitt 31.476 Arbeitnehmende, was gemessen an der Gesamtwirtschaft knapp 14% entspricht. Mit Blick auf den Sektor selbst, setzt sich dieser zu 51% aus männlichen und 49% aus weiblichen Arbeitskräften zusammen und ist somit der am ausgewogensten verteilte.

Im Handel sind Teilzeitverträge sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern relativ stark vertreten, wenngleich sich die weiblichen Beschäftigten mit einer Teilzeitquote von 53% trotzdem deutlich von ihren männlichen Kollegen mit 11% abheben. Bei den Frauen im Handel ist die Präsenz von Teilzeit bereits beim Einstieg in das Berufsleben hoch und bleibt im Anschluss auch weiterhin konstant auf einem hohen Niveau.

Die lohnabhängig Beschäftigten im Handel haben ein Durchschnittsalter von 41,38 Jahren - damit ist der Handel eher den „jüngeren Sektoren“ zuzuordnen. Die Frauen sind mit 42,27 im Schnitt fast zwei Jahre älter als die Männer mit 40,59 Jahren. Die Alterskategorien der unter 30-Jährigen (23%), der 30- bis 49-Jährigen (45%), der über 50-Jährigen (32%) und der über 60-jährigen Arbeitnehmenden (8%) sind dabei fast deckungsgleich mit der Verteilung in der Gesamtwirtschaft.

Gastgewerbe

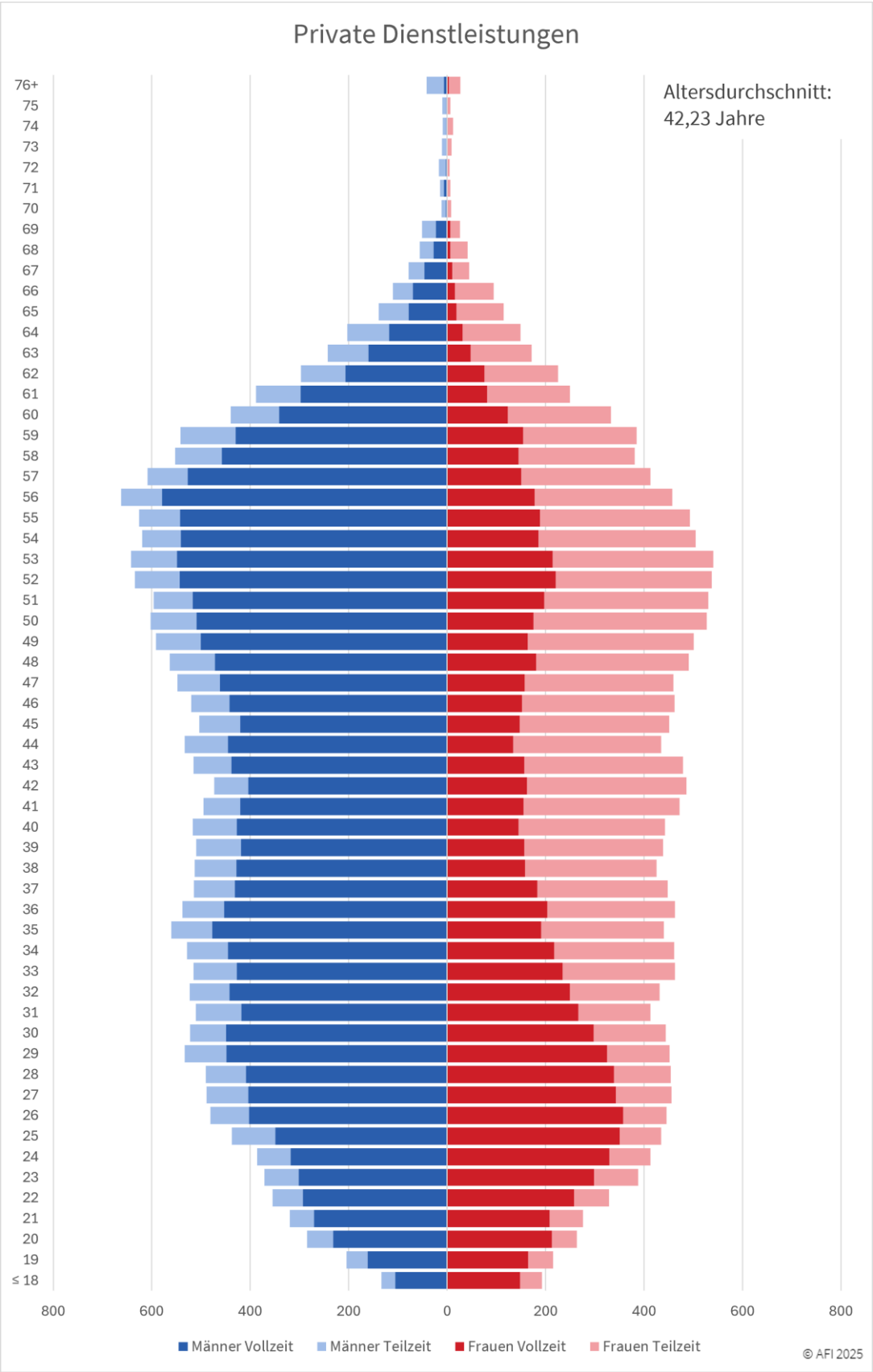


Mit einem Anteil von über 15% an den Arbeitskräften in der Gesamtwirtschaft ist das Gastgewerbe einer der größeren Sektoren in Südtirol. Zahlenmäßig ausgedrückt entspricht dies einem Jahresdurchschnittswert von 35.052 Beschäftigten. Davon sind 55% weiblich und 45% männlich.

Nur 38% der Frauen im Gastgewerbe haben einen Teilzeitvertrag. Das ist ein besonders niedriger Wert im Vergleich zu den anderen Sektoren. Anders ist es bei den Männern, wo die Teilzeitquote von 16% eher hoch ausfällt.

Das Gastgewerbe zeichnet sich (blendet man das Handwerk als „Sonderkategorie“ aus) mit einem Durchschnittsalter von 38,90 Jahren als der jüngste Sektor der Südtiroler Wirtschaft aus. Die Männer sind dabei mit durchschnittlich 37,35 Jahren noch deutlich jünger als die Frauen mit 40,16. Im Gastgewerbe ist die Alterskategorie der unter 30-Jährigen mit einem Anteil von 31% zudem am stärksten präsent, während die Altersgruppe der über 50-Jährigen mit knapp 26% gesamtwirtschaftlich am niedrigsten ausfällt.

Private Dienstleistungen

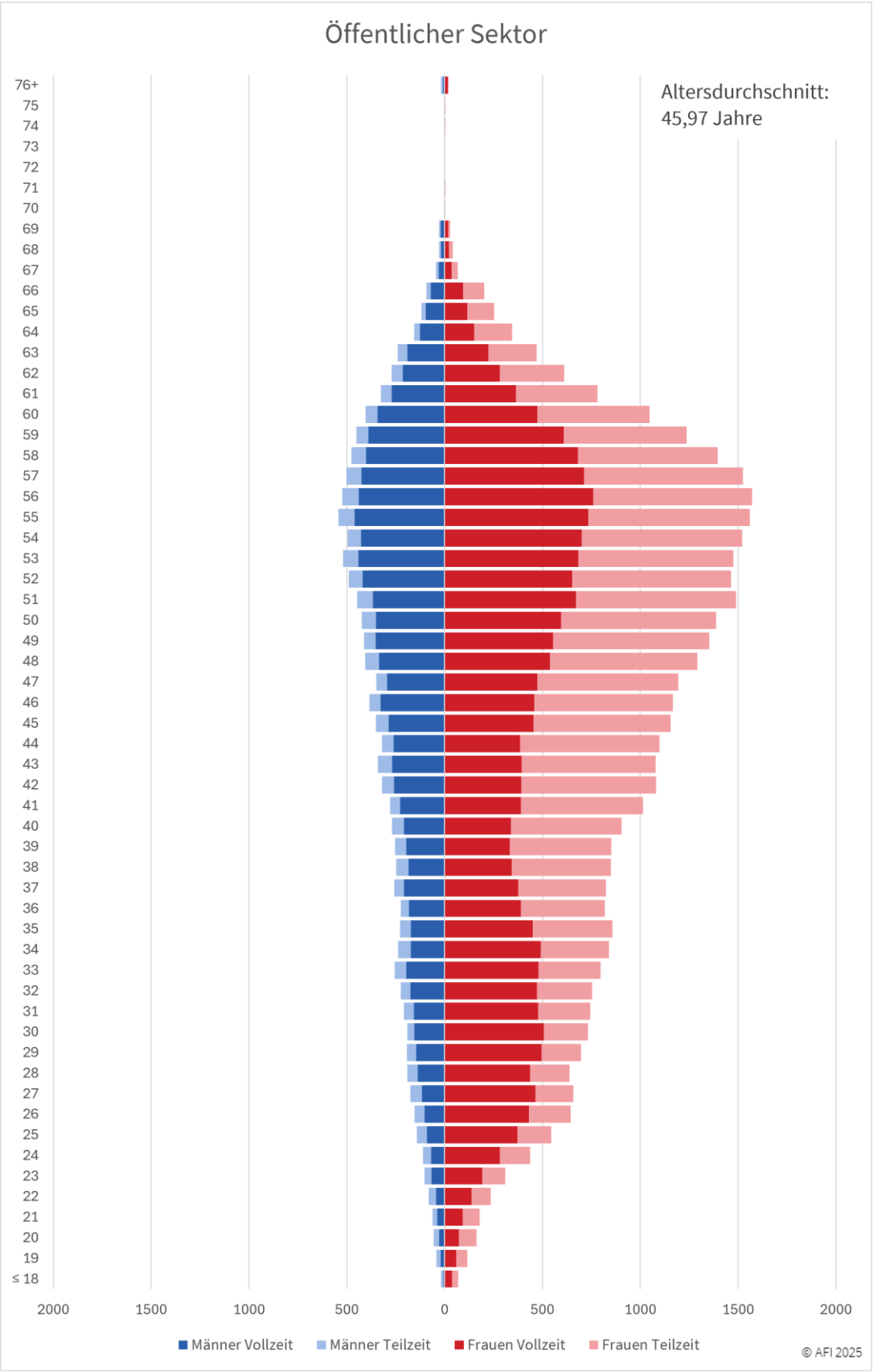


Die Privaten Dienstleistungen sind mit einem Jahresdurchschnittswert von 42.885 Beschäftigten bzw. einem Anteil von 19% der größte Sektor der Südtiroler Wirtschaft. 46% der Beschäftigten in diesem Sektor sind weiblich und 54% männlich.

Bei den Privaten Dienstleistungen sind die Anteile an Teilzeitverträgen bei beiden Geschlechtern relativ hoch: Bei den weiblichen Arbeitskräften beträgt die Teilzeitquote 53% und bei den Männern 18%. Damit ist der Anteil der Männer, die einen Teilzeitvertrag haben, einer der höchsten in allen Sektoren.

Das durchschnittliche Alter der Belegschaften im Sektor der Privaten Dienstleistungen beträgt 42,23 Jahre und liegt damit im Mittelfeld. Die Aufschlüsselung nach Alterskategorien weist in diesem Sektor keine Überraschungen auf, da sich die Verteilung nahezu exakt mit jener der Gesamtwirtschaft deckt, nämlich: Unter 30-jährige Beschäftigte (21%), 30- bis 49-Jährige (46%), über 50-Jährige (34%) und über 60-Jährige (9%).

Öffentlicher Sektor

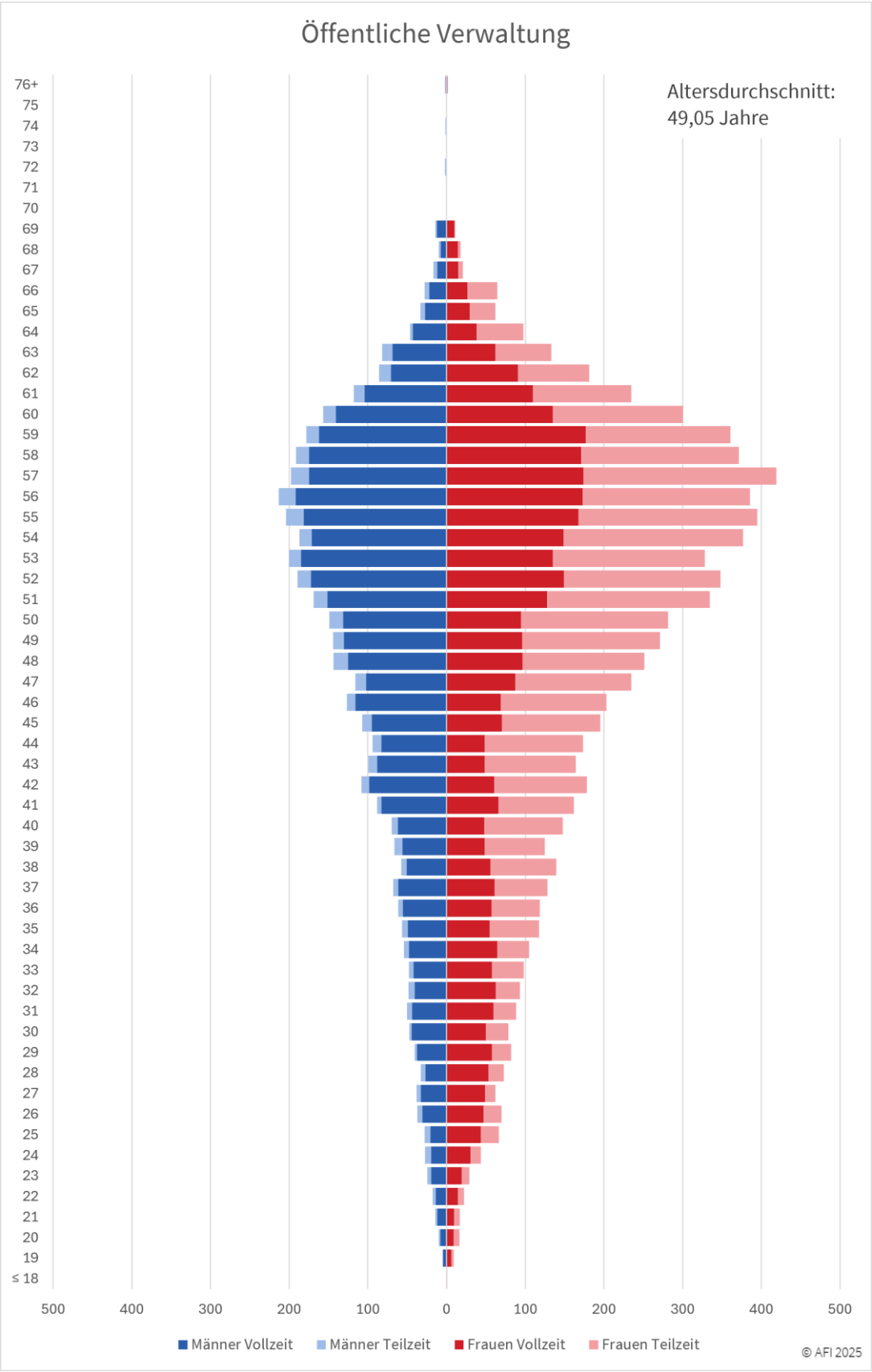


Der öffentliche Sektor beschäftigt knapp ein Viertel aller lohnabhängigen Arbeitskräfte Südtirols, sprich im Jahresschnitt 2024 genau 56.313. 24% aller im öffentlichen Sektor tätigen sind Männer und 76% Frauen. Während die Privatwirtschaft mit 61% männlichen und 39% weiblichen unselbständig Beschäftigten ein Ungleichgewicht zugunsten der Männer aufweist, ist dies im öffentlichen Sektor genau umgekehrt und noch viel stärker ausgeprägt.

Auch bei den Teilzeitverträgen sticht der öffentliche Sektor hervor. Mit einem Anteil von 20% an Männern, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, ist die Quote hier doppelt so hoch wie in der Gesamtwirtschaft bzw. in der Privatwirtschaft. Die Teilzeitquote der Frauen liegt mit 52% im Mittelfeld, erreicht in bestimmten Alterskategorien allerdings auch bis zu 65%. Werden beide Geschlechter zusammengenommen, dann ist die Teilzeitquote im öffentlichen Sektor fast doppelt so hoch wie in der Privatwirtschaft (44% vs. 24%).

Die Angestellten im öffentlichen Sektor sind mit einem Durchschnittsalter von 45,97 Jahren deutlich älter als in der Privatwirtschaft (40,91), wo das Durchschnittsalter um fast fünf Jahre niedriger ist. Der hohe Altersdurchschnitt im öffentlichen Sektor wird auch aus der Verteilung der Alterskategorien deutlich: Während sich die Gruppe der 30- bis 49-Jährigen mit 45% in ihrer Größe nicht von der Privat- oder der Gesamtwirtschaft unterscheidet, fällt die Kategorie der unter 30-Jährigen deutlich kleiner aus. Mit nur 11% an jungen Arbeitnehmenden wird der öffentliche Sektor deutlich von der Privatwirtschaft mit einem Anteil von 24% überholt. Dagegen ist der Anteil der über 50-Jährigen im öffentlichen Dienst mit 45% um über 14 Prozentpunkte höher als in der Privatwirtschaft mit 31%. Zudem ist jede zehnte Arbeitskraft im öffentlichen Dienst über 60 Jahre alt. Diese Zahlen belegen damit deutlich die „Überalterung“ des öffentlichen Sektors.

Öffentliche Verwaltung

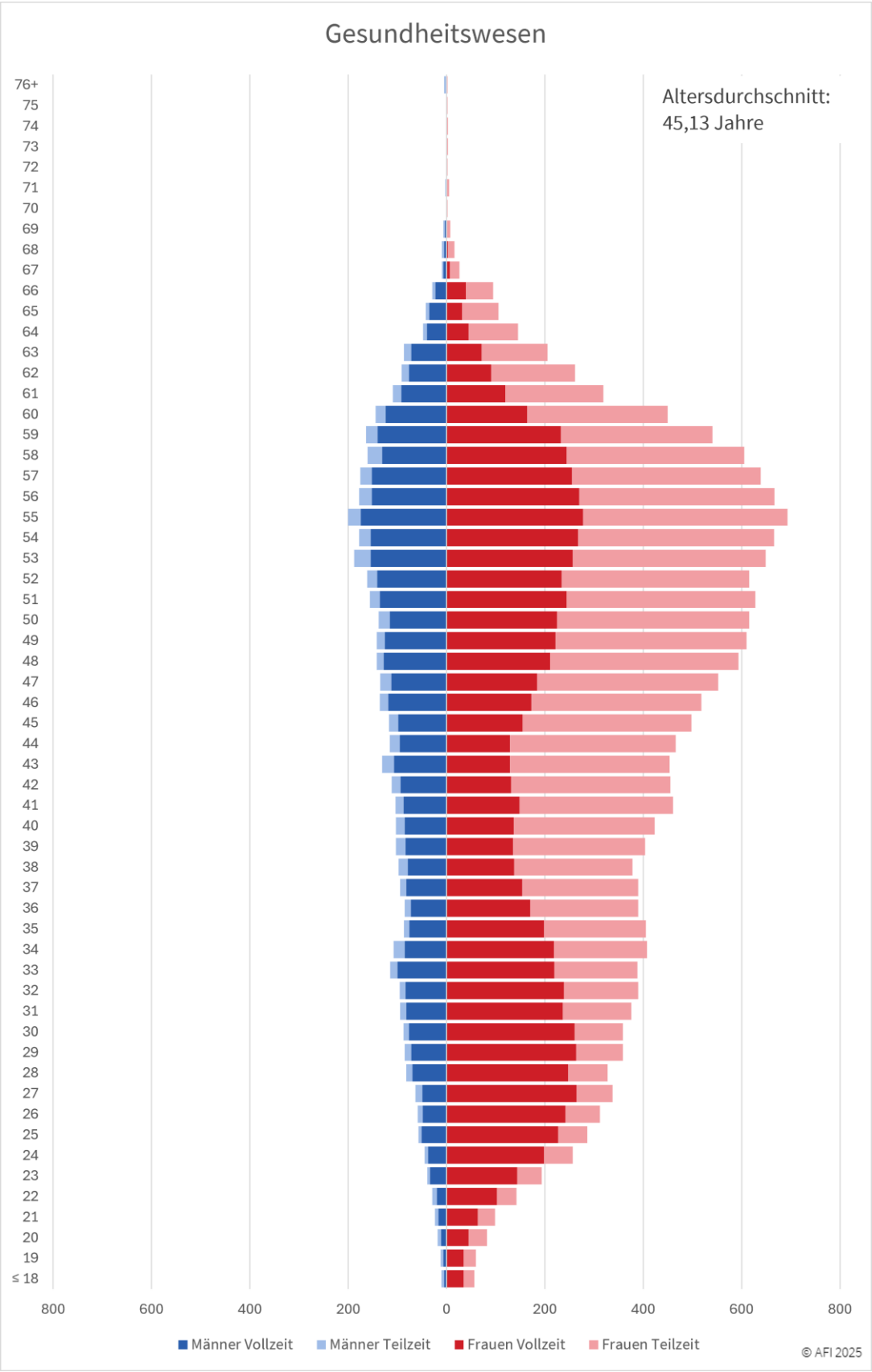


In der öffentlichen Verwaltung Südtirols arbeiteten 2024 im Durchschnitt 12.697 Personen, was einem Anteil an der Gesamtwirtschaft von etwa 6% entspricht. In diesem Sektor herrscht ein deutliches Geschlechter-Ungleichgewicht zugunsten der Frauen: 65% der Arbeitnehmenden sind Frauen und 35% Männer.

Die Teilzeitquote der männlichen Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung ist mit 11% im Vergleich zu den Branchen der Privatwirtschaft hoch, im Vergleich zu den anderen Bereichen des öffentlichen Sektors allerdings niedrig.

Das Durchschnittsalter in der öffentlichen Verwaltung beträgt 49,05 Jahre und ist somit das höchste aller untersuchten Sektoren. Damit sind die Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung im Durchschnitt über 10 Jahre älter als beispielsweise die Arbeitskräfte im Gastgewerbe (der Bereich mit dem niedrigsten Durchschnittsalter; 38,90 Jahre). Die öffentliche Verwaltung hat auch den größten Anteil an über 50-Jährigen. So sind fast drei von fünf Beschäftigten dieser Altersklasse zuzuordnen. Des Weiteren sind 14% den über 60-Jährigen zuzuordnen (Vergleich Gesamtwirtschaft: 8%). Die Anteile der 30- bis 49-Jährigen und der unter 30-Jährigen sind hingegen die niedrigsten unter allen Sektoren: Lediglich 6% der in der öffentlichen Verwaltung Beschäftigten sind jünger als 30 (Vergleich Gesamtwirtschaft: 21%) und 37% sind der mittleren Alterskategorie zuzuordnen (Vergleich Gesamtwirtschaft: 45%).

Gesundheitswesen

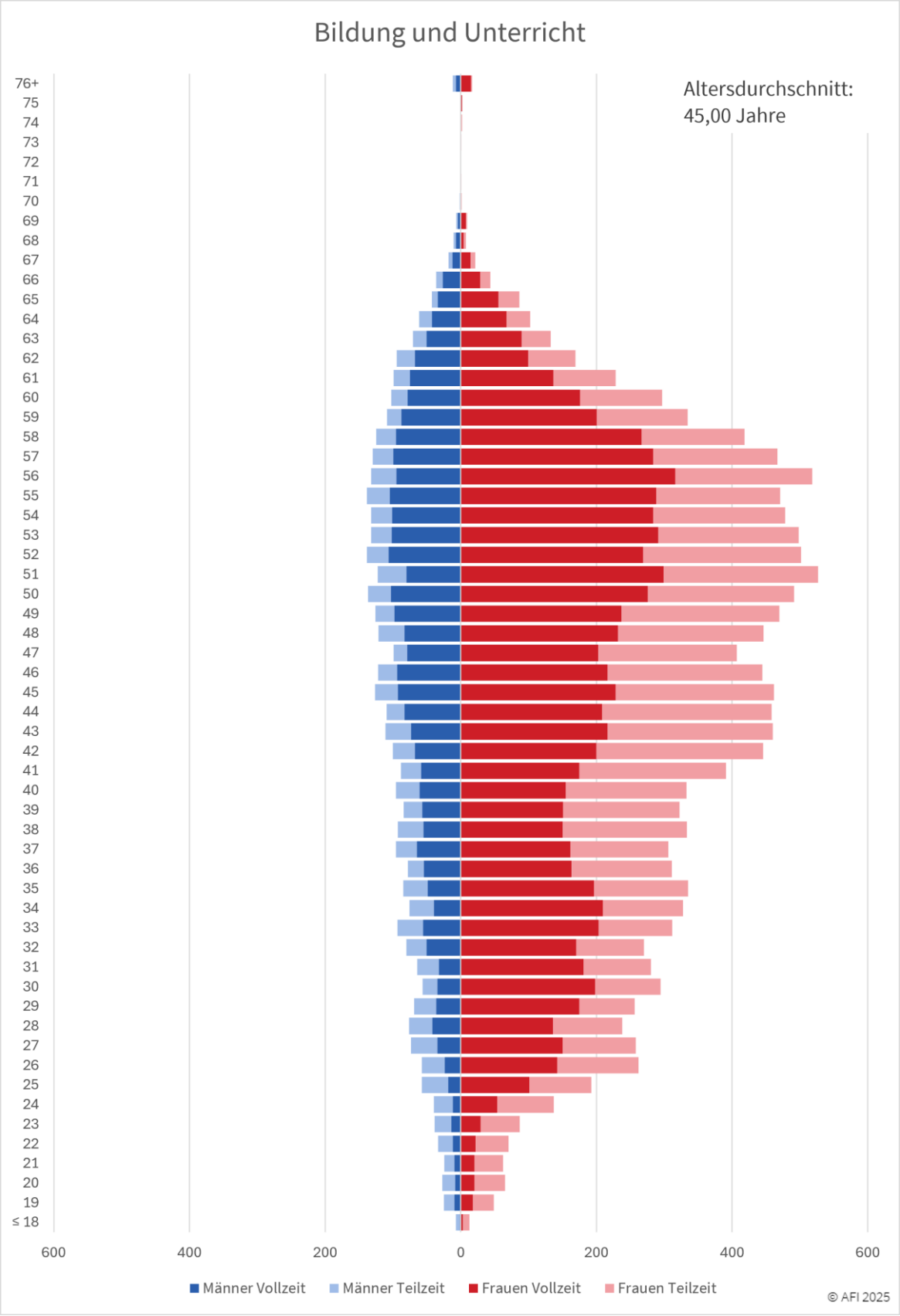


Das Gesundheitswesen Südtirols beschäftigte 2024 durchschnittlich 24.406 Arbeitskräfte, von denen über 79% weiblich sind. Das macht das Gesundheitswesen zu dem Sektor mit dem höchsten Frauenanteil der gesamten Südtiroler Wirtschaft.

Die Teilzeitquoten im Gesundheitswesen sind im Vergleich zu anderen Branchen hoch. Bei den Männern wird ein Anteil an Teilzeitverhältnissen von 16% verzeichnet, was einer der höchsten Werte aller Sektoren ist. Bei den Frauen liegt die Teilzeitquote bei 56% und setzt damit das Gesundheitswesen auf Platz eins was den Anteil an Teilzeitverträgen bei den weiblichen Beschäftigten anbelangt – ein Umstand, der positive aber durchaus auch viele negative Aspekte hat.

Bezüglich des Alters liegt das Gesundheitswesen mit einem Durchschnittswert von 45,13 Jahren im höheren Bereich, wie auch der gesamte öffentliche Sektor. Die weiblichen Arbeitskräfte sind hier mit einem Durchschnittsalter von 44,86 Jahren etwas jünger als ihre männlichen Kollegen mit 46,19. Das Gesundheitswesen verbucht unter den Branchen des öffentlichen Sektors mit 13% die größte Gruppe an unter 30-Jährigen, bleibt jedoch im Vergleich zur Privatwirtschaft deutlich abgehängt. Während die 30- bis 49-Jährigen auf einen in etwa vergleichbaren Anteil kommen wie in den anderen Sektoren, sind die Kategorien der über 50-Jährigen und der über 60-Jährigen größer als es in der Gesamtwirtschaft der Fall ist (42% vs. 34% und 9% vs. 8%).

Bildung und Unterricht

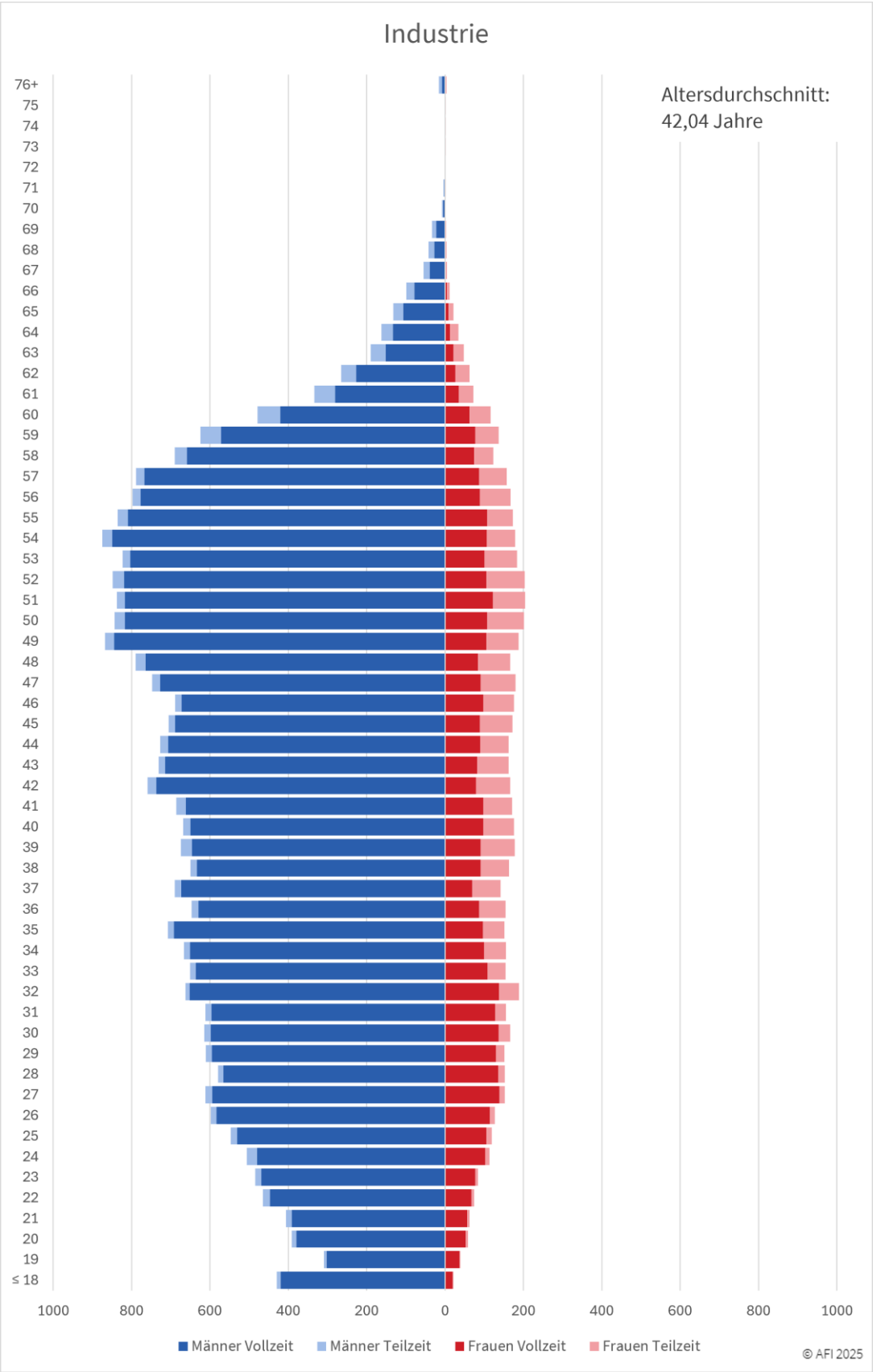


2024 beschäftigte das Südtiroler Bildungswesen im Durchschnitt 19.210 Personen, was etwa 8% aller Arbeitskräfte der Gesamtwirtschaft entspricht. Auch dieser Sektor ist vorwiegend weiblich: 78% aller Beschäftigten sind Frauen, 22% Männer.

Das Bildungswesen sticht deutlich mit der höchsten Teilzeitquote bei den Männern hervor. 33% der männlichen Beschäftigten haben sich für einen Teilzeitvertrag entschieden, was rund 15 Prozentpunkte vor dem Sektor mit der zweithöchsten Teilzeitquote liegt. Die Frauen haben dagegen mit 45% einen überraschend niedrigen Teilzeitanteil – er liegt nur knapp drei Prozentpunkte unter dem Wert, der für die Gesamtwirtschaft gilt. Nur in drei anderen Sektoren ist die Teilzeitquote der Frauen noch geringer (vgl. Landwirtschaft, Gastgewerbe und Verarbeitendes Gewerbe).

Das Durchschnittsalter im Bildungswesen beträgt genau 45,00 Jahre und ist damit das niedrigste im öffentlichen Sektor, kann aber dennoch nicht mit der Privatwirtschaft mithalten. Die größte Alterskategorie im Bildungssektor ist die Gruppe der 30- bis 49-Jährigen einem Anteil von 49%. Der Anteil der unter 30-jährigen liegt bei 12%, jener der über 50-Jährigen bei 40% und jener der über 60-Jährigen bei 9%.

Kategorie: Industrie



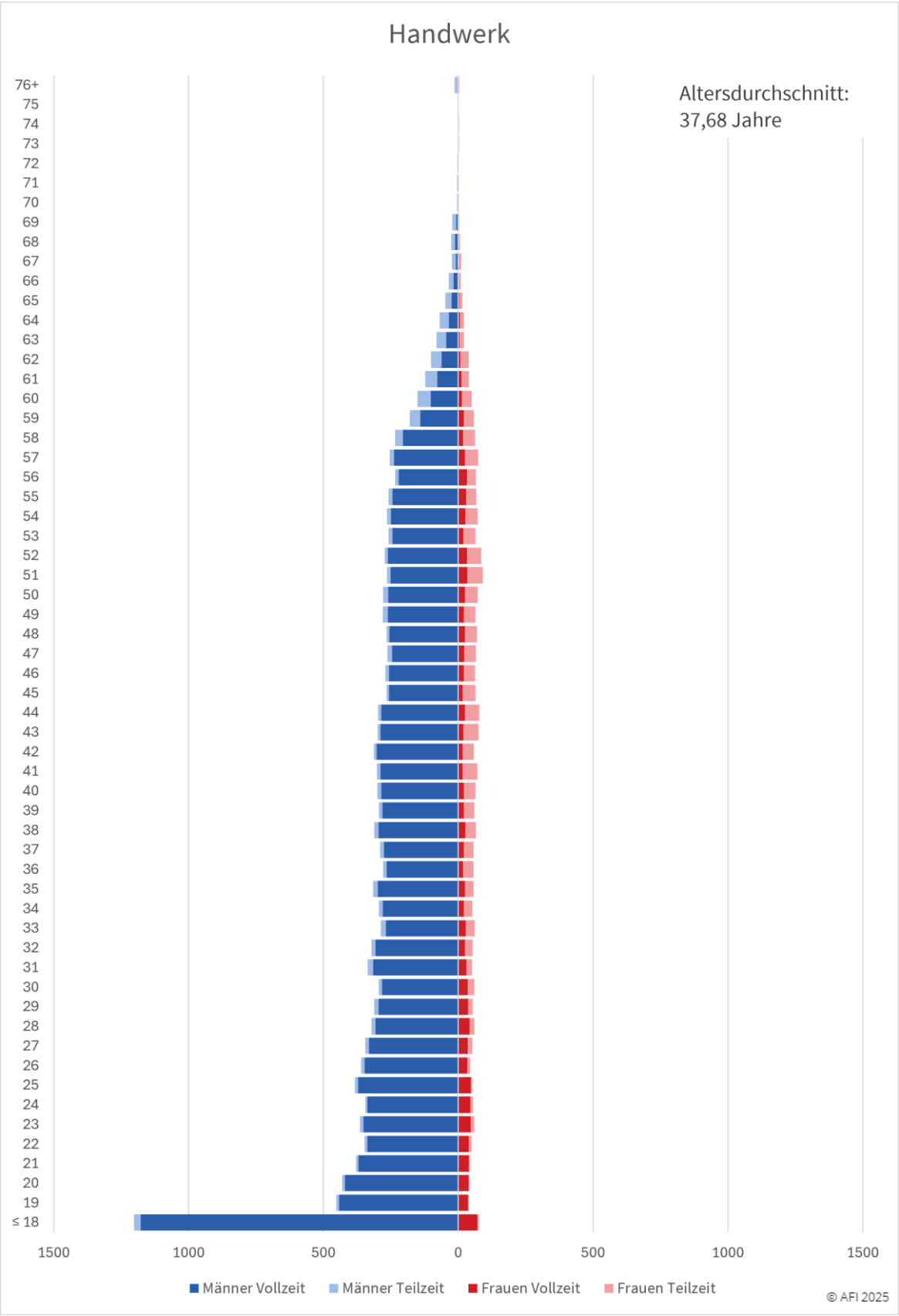
In die Kategorie „Industrie“ fallen die Arbeitskräfte der industriellen Betriebe der Sektoren Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe.

Die Sonderkategorie Industrie umfasste im Jahr 2024 durchschnittlich 36.260 Beschäftigte – das entspricht 16% aller gesamtwirtschaftlich Beschäftigten. Die Industrie ist sehr stark männlich geprägt; 82 % aller Arbeitskräfte sind Männer und 18% Frauen.

Die Teilzeitquoten beider Geschlechter sind in der Industrie vergleichsweise niedrig. Bei den Männern verzeichnet die Industrie mit einem Anteil von Teilzeitverträgen von unter 4% die niedrigste Quote überhaupt (abgesehen vom Baugewerbe als Sektor). Auch die Frauen haben mit 37% eine geringe Teilzeitquote, nur noch getoppt von der Landwirtschaft mit 20%.

Mit einem Durchschnittsalter von 42,04 Jahren liegt die Industrie im Mittelfeld. Die Anteile der einzelnen Alterskategorien sind dabei sehr ähnlich zu denen in der Gesamtwirtschaft: Die unter 30-Jährigen kommen auf einen Anteil von 20%, die 30- bis 49-Jährigen auf 48%, die über 50-Jährigen auf 33% und die über 60-Jährigen auf 6%.

Kategorie: Handwerk



Für die Kategorie „Handwerk“ wurden die Arbeitskräfte der handwerklichen Betriebe der Sektoren Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe zusammengefasst.

Im Südtiroler Handwerk arbeiteten 2024 durchschnittlich 17.137 Personen, von denen der Großteil Männer sind, nämlich 84%.

Die Teilzeitquote beträgt bei den männlichen Beschäftigten im Handwerk 6% und ist damit vergleichsweise niedrig. Die Frauen haben mit einem Anteil von 54% an Teilzeitverträgen hingegen die höchste Quote unter den Sektoren der Privatwirtschaft.

Das Handwerk hat mit 37,68 Jahren unter allen ausgewerteten Kategorien das niedrigste Durchschnittsalter (abgesehen vom Gastgewerbe als Sektor). Dies zeigt sich auch bei den Anteilen der einzelnen Alterskategorien, denn das Handwerk hat mit 34% unter 30-Jährigen eine deutlich höhere Quote an jungen Arbeitnehmenden als in allen anderen Wirtschaftsbereichen. So liegt diese beispielsweise um zehn Prozentpunkte höher als in der Privatwirtschaft mit 24%. Dementsprechend fallen die anderen Altersgruppen kleiner aus, als verglichen mit der Gesamt- oder Privatwirtschaft: Die 30-bis 49-Jährigen kommen auf einen Anteil von 42%, die über 50-Jährigen auf 24% und die über 60-Jährigen auf 5%, was wiederum der niedrigste Wert überhaupt ist.

Schlussfolgerungen

Die Analyse der Struktur der lohnabhängigen Beschäftigung in Südtirol zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Wirtschaftssektoren hinsichtlich Geschlechterverteilung, Teilzeitanteilen und Altersstruktur.

Insgesamt spiegelt sich in der Erwerbsstruktur eine geschlechtsspezifische Segregation wider, die sich unter anderem in der ungleichen Verteilung von Vollzeit- und Teilzeitarbeit manifestiert.

Während Männer in der Privatwirtschaft dominieren, vor allem im Verarbeitenden Gewerbe und im Bauwesen, sind Frauen stark im öffentlichen Sektor vertreten, insbesondere im Gesundheitswesen und in der Bildung. Der Handel ist der einzige Wirtschaftssektor, in dem die Verteilung zwischen Männern und Frauen nahezu paritätisch ist. Somit bestätigen die Daten, trotz allmählicher Fortschritte in den letzten Jahren, immer noch die stereotypische Zuweisung verschiedener Berufsbilder auf die Geschlechter.

Ein zentrales Ergebnis der Untersuchung ist der teilweise sehr hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigten, insbesondere bei Frauen. Dies deutet darauf hin, dass traditionellen Rollenbildern weiterhin eine hohe Bedeutung zukommt, da viele Frauen, aufgrund von Betreuungsverpflichtungen, reduzierte Arbeitszeiten wählen.

Auch aus der Altersstruktur der lohnabhängig Beschäftigten lassen sich die Herausforderungen für die Zukunft ablesen: Ein hoher Anteil der Erwerbstätigen gehört der Alterskategorie 50+ an und ist zahlenmäßig sogar bedeutender als die Gruppe der unter 30-Jährigen. Dies lässt nicht nur das Ausmaß der Pensionierungswelle, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen wird, deutlich erkennen, sondern zeigt auch auf, dass die Beschäftigungslücke in den meisten Wirtschaftssektoren numerisch nicht durch die nachrückenden Generationen kompensiert werden kann.

Ein weiteres signifikantes Ergebnis betrifft das Durchschnittsalter der Belegschaften in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Während das Gastgewerbe durch eine verhältnismäßig junge Altersstruktur hervorsteht (dasselbe gilt für das Handwerk), zeigen insbesondere die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen eine deutliche „Überalterung“. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit gezielter Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung und Attraktivitätssteigerung vor allem in diesen Bereichen.

Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass die Südtiroler Wirtschaft vor bedeutenden strukturellen Umbrüchen steht. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede, die Alterung der Belegschaft und die zunehmende Bedeutung von

Teilzeitarbeit erfordern neue Lösungsansätze, welche darauf abzielen, die Zukunftsfähigkeit des Südtiroler Arbeitsmarkts zu gewährleisten.

Denise Ganthaler (denise.ganthaler@afi-ipl.org)

Stefan Perini (stefan.perini@afi-ipl.org)

Methodologie

Als Datenbasis dient die durchschnittliche Zahl an lohnabhängig Beschäftigten im Jahr 2024 laut des Amtes für Arbeitsmarktbeobachtung, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Wirtschaftssektor und Arbeitsausmaß (Teilzeit oder Vollzeit).

Die Daten sind für jeden einzelnen Wirtschaftssektor in Form einer Alterspyramide, mit Fokus auf Geschlecht und Arbeitsausmaß, dargestellt.

Darüber hinaus wurden zusätzliche Berechnungen angestellt, um beispielsweise das Gewicht der einzelnen Altersklassen bzw. das Durchschnittsalter zu ermitteln, oder den Anteil des Bezugssektors zur Gesamtwirtschaft.

Schließlich wurde die Beschäftigungsstruktur jedes der einzelnen Wirtschaftssektors im Detail analysiert, miteinander verglichen und kommentiert.

Infobox: Wie werden die Wirtschaftssektoren gebildet?

Den Wirtschaftssektoren liegt die Ateco2007-Klassifizierung zugrunde (die Großbuchstaben in der nachstehenden Auflistung entsprechen der ersten Klassifizierung-Ebene), wobei das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe noch zusätzlich unterteilt sind, je nachdem, ob es sich um einen Handwerksbetrieb oder einen Industriebetrieb handelt.

A, B: Landwirtschaft

C, D, E: Verarbeitendes Gewerbe (mit weiterer Unterteilung in: "Industrie" und "Handwerk")

F: Baugewerbe (mit weiterer Unterteilung in: "Industrie" und "Handwerk")

G: Handel

I: Gastgewerbe

O, P, Q: Öffentlicher Sektor

H, J, K, L, M, N, R, S, T, U: Andere Dienstleistungen

Quelle: Glossar Datawarehouse, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Anhang

Tabelle 1 – Absolute Zahlen

	Landwirt- schaft	Verarbei- tendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Private Dienst- leistungen	Total Privat- wirtschaft	davon: Industrie	davon: Handwerk	Öffentliche Verwaltung	Gesund- heitswesen	Bildung und Unterricht	Total Öffentlicher Sektor	Gesamt- wirtschaft
nach ARBEITSAUSMASS														
Männer	6.956	27.837	16.165	16.117	15.736	23.174	105.986	29.668	14.334	4.410	5.016	4.290	13.716	119.702
davon Vollzeit	6.579	26.445	15.488	14.309	13.205	19.097	95.124	28.515	13.418	3.913	4.228	2.890	11.031	106.155
davon Teilzeit	377	1.392	677	1.808	2.531	4.077	10.862	1.153	916	497	788	1.400	2.685	13.547
Frauen	4.041	7.490	1.905	15.359	19.316	19.711	67.821	6.592	2.803	8.287	19.390	14.920	42.597	110.419
davon Vollzeit	3.219	4.553	879	7.293	11.976	9.277	37.196	4.146	1.286	3.651	8.526	8.197	20.374	57.570
davon Teilzeit	822	2.937	1.026	8.066	7.340	10.434	30.625	2.446	1.517	4.636	10.864	6.723	22.223	52.849
Total	10.997	35.327	18.070	31.476	35.052	42.885	173.807	36.260	17.137	12.697	24.406	19.210	56.313	230.120
davon Vollzeit	9.798	30.998	16.367	21.602	25.181	28.374	132.320	32.661	14.704	7.564	12.754	11.087	31.405	163.725
davon Teilzeit	1.199	4.329	1.703	9.874	9.871	14.511	41.487	3.599	2.433	5.133	11.652	8.123	24.908	66.395
nach ALTER														
Männer	6.956	27.837	16.165	16.117	15.736	23.174	105.986	29.668	14.334	4.410	5.016	4.290	13.716	119.702
< 30 Jahre	1.701	6.604	4.575	3.940	5.341	4.482	26.643	5.938	5.241	277	525	530	1.331	27.975
30 - 49 Jahre	2.993	12.850	6.971	7.450	7.094	10.489	47.847	13.941	5.880	1.657	2.204	1.906	5.766	53.613
50+ Jahre	2.262	8.383	4.619	4.727	3.302	8.203	31.496	9.789	3.213	2.476	2.287	1.855	6.618	38.114
davon: 60+ Jahre	720	1.499	1.040	990	888	2.119	7.258	1.827	713	597	589	559	1.745	9.002
Durchschnittsalter	41,58	40,71	39,70	40,52	37,35	42,74	40,53	42,00	36,90	48,99	46,19	45,75	46,94	41,26
Frauen	4.041	7.490	1.905	15.359	19.316	19.711	67.821	6.592	2.803	8.287	19.390	14.920	42.597	110.419
< 30 Jahre	787	1.427	359	3.292	5.381	4.318	15.563	1.156	629	490	2.510	1.689	4.689	20.252
30 - 49 Jahre	1.809	3.661	906	6.678	8.252	9.104	30.410	3.324	1.243	3.073	8.915	7.408	19.396	49.806
50+ Jahre	1.445	2.402	640	5.389	5.682	6.290	21.848	2.112	930	4.724	7.966	5.823	18.512	40.361
davon: 60+ Jahre	391	462	143	1.354	1.449	1.522	5.321	384	220	1.125	1.648	1.118	3.891	9.211
Durchschnittsalter	43,16	41,98	42,32	42,27	40,16	41,64	41,51	42,20	41,68	49,10	44,86	44,78	45,66	43,11
Total	10.997	35.327	18.070	31.476	35.052	42.885	173.807	36.260	17.137	12.697	24.406	19.210	56.313	230.120
< 30 Jahre	2.488	8.030	4.934	7.232	10.722	8.800	42.206	7.094	5.870	767	3.035	2.219	6.021	48.227
30 - 49 Jahre	4.802	16.511	7.877	14.128	15.346	19.593	78.257	17.265	7.123	4.730	11.119	9.314	25.162	103.419
50+ Jahre	3.707	10.785	5.260	10.116	8.984	14.493	53.344	11.901	4.143	7.201	10.253	7.677	25.130	78.475
davon: 60+ Jahre	1.112	1.961	1.183	2.344	2.338	3.641	12.578	2.211	932	1.722	2.236	1.677	5.635	18.214
Durchschnittsalter	42,16	40,98	39,98	41,38	38,90	42,23	40,91	42,04	37,68	49,05	45,13	45,00	45,97	42,15

© AFI 2025

Quelle: Ausarbeitung AFI

Tabelle 2 – Spaltenprozent

	Landwirtschaft	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Private Dienstleistungen	Total Privatswirtschaft	davon: Industrie	davon: Handwerk	Öffentliche Verwaltung	Gesundheitswesen	Bildung und Unterricht	Total Öffentlicher Sektor	Gesamtwirtschaft
nach ARBEITSAUSMASS														
Männer	63,3%	78,8%	89,5%	51,2%	44,9%	54,0%	61,0%	81,8%	83,6%	34,7%	20,6%	22,3%	24,4%	52,0%
davon Vollzeit	94,6%	95,0%	95,8%	88,8%	83,9%	82,4%	89,8%	96,1%	93,6%	88,7%	84,3%	67,4%	80,4%	88,7%
davon Teilzeit	5,4%	5,0%	4,2%	11,2%	16,1%	17,6%	10,2%	3,9%	6,4%	11,3%	15,7%	32,6%	19,6%	11,3%
Frauen	36,7%	21,2%	10,5%	48,8%	55,1%	46,0%	39,0%	18,2%	16,4%	65,3%	79,4%	77,7%	75,6%	48,0%
davon Vollzeit	79,7%	60,8%	46,1%	47,5%	62,0%	47,1%	54,8%	62,9%	45,9%	44,1%	44,0%	54,9%	47,8%	52,1%
davon Teilzeit	20,3%	39,2%	53,9%	52,5%	38,0%	52,9%	45,2%	37,1%	54,1%	55,9%	56,0%	45,1%	52,2%	47,9%
Total	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
davon Vollzeit	89,1%	87,7%	90,6%	68,6%	71,8%	66,2%	76,1%	90,1%	85,8%	59,6%	52,3%	57,7%	55,8%	71,1%
davon Teilzeit	10,9%	12,3%	9,4%	31,4%	28,2%	33,8%	23,9%	9,9%	14,2%	40,4%	47,7%	42,3%	44,2%	28,9%
nach ALTER														
Männer	63,3%	78,8%	89,5%	51,2%	44,9%	54,0%	61,0%	81,8%	83,6%	34,7%	20,6%	22,3%	24,4%	52,0%
< 30 Jahre	24,5%	23,7%	28,3%	24,4%	33,9%	19,3%	25,1%	20,0%	36,6%	6,3%	10,5%	12,3%	9,7%	23,4%
30 - 49 Jahre	43,0%	46,2%	43,1%	46,2%	45,1%	45,3%	45,1%	47,0%	41,0%	37,6%	43,9%	44,4%	42,0%	44,8%
50+ Jahre	32,5%	30,1%	28,6%	29,3%	21,0%	35,4%	29,7%	33,0%	22,4%	56,2%	45,6%	43,2%	48,3%	31,8%
davon: 60+ Jahre	10,4%	5,4%	6,4%	6,1%	5,6%	9,1%	6,8%	6,2%	5,0%	13,5%	11,7%	13,0%	12,7%	7,5%
Frauen	36,7%	21,2%	10,5%	48,8%	55,1%	46,0%	39,0%	18,2%	16,4%	65,3%	79,4%	77,7%	75,6%	48,0%
< 30 Jahre	19,5%	19,0%	18,8%	21,4%	27,9%	21,9%	22,9%	17,5%	22,4%	5,9%	12,9%	11,3%	11,0%	18,3%
30 - 49 Jahre	44,8%	48,9%	47,6%	43,5%	42,7%	46,2%	44,8%	50,4%	44,4%	37,1%	46,0%	49,7%	45,5%	45,1%
50+ Jahre	35,8%	32,1%	33,6%	35,1%	29,4%	31,9%	32,2%	32,0%	33,2%	57,0%	41,1%	39,0%	43,5%	36,6%
davon: 60+ Jahre	9,7%	6,2%	7,5%	8,8%	7,5%	7,7%	7,8%	5,8%	7,8%	13,6%	8,5%	7,5%	9,1%	8,3%
Total	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
< 30 Jahre	22,6%	22,7%	27,3%	23,0%	30,6%	20,5%	24,3%	19,6%	34,3%	6,0%	12,4%	11,6%	10,7%	21,0%
30 - 49 Jahre	43,7%	46,7%	43,6%	44,9%	43,8%	45,7%	45,0%	47,6%	41,6%	37,2%	45,6%	48,5%	44,7%	44,9%
50+ Jahre	33,7%	30,5%	29,1%	32,1%	25,6%	33,8%	30,7%	32,8%	24,2%	56,7%	42,0%	40,0%	44,6%	34,1%
davon: 60+ Jahre	10,1%	5,6%	6,5%	7,4%	6,7%	8,5%	7,2%	6,1%	5,4%	13,6%	9,2%	8,7%	10,0%	7,9%

© AFI 2025

Quelle: Ausarbeitung AFI

Tabelle 3 – Zeilenprozent

	Landwirtschaft	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Private Dienstleistungen	Total Privatswirtschaft	davon: Industrie	davon: Handwerk	Öffentliche Verwaltung	Gesundheitswesen	Bildung und Unterricht	Total Öffentlicher Sektor	Gesamtwirtschaft
nach ARBEITSAUSMASS														
Männer	5,8%	23,3%	13,5%	13,5%	13,1%	19,4%	88,5%	24,8%	12,0%	3,7%	4,2%	3,6%	11,5%	100%
davon Vollzeit	6,2%	24,9%	14,6%	13,5%	12,4%	18,0%	89,6%	26,9%	12,6%	3,7%	4,0%	2,7%	10,4%	100%
davon Teilzeit	2,8%	10,3%	5,0%	13,3%	18,7%	30,1%	80,2%	8,5%	6,8%	3,7%	5,8%	10,3%	19,8%	100%
Frauen	3,7%	6,8%	1,7%	13,9%	17,5%	17,9%	61,4%	6,0%	2,5%	7,5%	17,6%	13,5%	38,6%	100%
davon Vollzeit	5,6%	7,9%	1,5%	12,7%	20,8%	16,1%	64,6%	7,2%	2,2%	6,3%	14,8%	14,2%	35,4%	100%
davon Teilzeit	1,6%	5,6%	1,9%	15,3%	13,9%	19,7%	57,9%	4,6%	2,9%	8,8%	20,6%	12,7%	42,0%	100%
Total	4,8%	15,4%	7,9%	13,7%	15,2%	18,6%	75,5%	15,8%	7,4%	5,5%	10,6%	8,3%	24,5%	100%
davon Vollzeit	6,0%	18,9%	10,0%	13,2%	15,4%	17,3%	80,8%	19,9%	9,0%	4,6%	7,8%	6,8%	19,2%	100%
davon Teilzeit	1,8%	6,5%	2,6%	14,9%	14,9%	21,9%	62,5%	5,4%	3,7%	7,7%	17,5%	12,2%	37,5%	100%
nach ALTER														
Männer	5,8%	23,3%	13,5%	13,5%	13,1%	19,4%	88,5%	24,8%	12,0%	3,7%	4,2%	3,6%	11,5%	100%
< 30 Jahre	6,1%	23,6%	16,4%	14,1%	19,1%	16,0%	95,2%	21,2%	18,7%	1,0%	1,9%	1,9%	4,8%	100%
30 - 49 Jahre	5,6%	24,0%	13,0%	13,9%	13,2%	19,6%	89,2%	26,0%	11,0%	3,1%	4,1%	3,6%	10,8%	100%
50+ Jahre	5,9%	22,0%	12,1%	12,4%	8,7%	21,5%	82,6%	25,7%	8,4%	6,5%	6,0%	4,9%	17,4%	100%
davon: 60+ Jahre	8,0%	16,7%	11,6%	11,0%	9,9%	23,5%	80,6%	20,3%	7,9%	6,6%	6,5%	6,2%	19,4%	100%
Frauen	3,7%	6,8%	1,7%	13,9%	17,5%	17,9%	61,4%	6,0%	2,5%	7,5%	17,6%	13,5%	38,6%	100%
< 30 Jahre	3,9%	7,0%	1,8%	16,3%	26,6%	21,3%	76,8%	5,7%	3,1%	2,4%	12,4%	8,3%	23,2%	100%
30 - 49 Jahre	3,6%	7,4%	1,8%	13,4%	16,6%	18,3%	61,1%	6,7%	2,5%	6,2%	17,9%	14,9%	38,9%	100%
50+ Jahre	3,6%	6,0%	1,6%	13,4%	14,1%	15,6%	54,1%	5,2%	2,3%	11,7%	19,7%	14,4%	45,9%	100%
davon: 60+ Jahre	4,2%	5,0%	1,5%	14,7%	15,7%	16,5%	57,8%	4,2%	2,4%	12,2%	17,9%	12,1%	42,2%	100%
Total	4,8%	15,4%	7,9%	13,7%	15,2%	18,6%	75,5%	15,8%	7,4%	5,5%	10,6%	8,3%	24,5%	100%
< 30 Jahre	5,2%	16,7%	10,2%	15,0%	22,2%	18,2%	87,5%	14,7%	12,2%	1,6%	6,3%	4,6%	12,5%	100%
30 - 49 Jahre	4,6%	16,0%	7,6%	13,7%	14,8%	18,9%	75,7%	16,7%	6,9%	4,6%	10,8%	9,0%	24,3%	100%
50+ Jahre	4,7%	13,7%	6,7%	12,9%	11,4%	18,5%	68,0%	15,2%	5,3%	9,2%	13,1%	9,8%	32,0%	100%
davon: 60+ Jahre	6,1%	10,8%	6,5%	12,9%	12,8%	20,0%	69,1%	12,1%	5,1%	9,5%	12,3%	9,2%	30,9%	100%

© AFI 2025

Quelle: Ausarbeitung AFI

© AFI | Arbeitsförderungsinstitut
Landhaus 12
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1
I - 39100 Bozen
T. +39 0471 418 830
info@afi-ipl.org
www.afi-ipl.org